



Protokoll Nr. 5/2022-2024 – Gemeindeversammlung

Mittwoch, 19.04.2023, 20.00 Uhr, Sala sot igl Tez, Schulhaus Lantsch/Lenz

Vorsitz	Gemeindepräsident [REDACTED]
Protokoll	Gemeindeschreiber [REDACTED]
Anwesend	48 Stimmberechtigte, Stimmbeteiligung 11.85%
Stimmzähler	[REDACTED]

1.	Begrüssung und Wahl zweier Stimmzähler
2.	Kreditgesuch CHF 750'000 Ausbau Posthaltestelle Vischnanca
3.	Kreditgesuch CHF 1'700'000 Strassen- und Bachsanierung La Fola
4.	Kreditgesuch CHF 340'000 Ausbau und Sanierung Feldstrasse Voia Crapausa
5.	Kreditgesuch CHF 48'000 Erweiterung Quadrin Schulhaus
6.	Kreditgesuch CHF 166'000 Ausbau IT und Infrastruktur Verwaltungsgebäude
7.	Kreditgesuch CHF 30'000 Lifetec Notfallsystem
8.	Kreditgesuch CHF 810'000 Eventbeitrag an IBU-Biathlon WM 2025
9.	Vereinbarung mit der Gemeinde Vaz/Obervaz zur Übernahme Feuerwehraufgaben
10.	Landabtausch Voia da Parcom – Parkplatz Sarain
11.	Baurechtsvertrag mit St. Cassian Camp & Gastro GmbH
12.	Informationen durch Gemeindevorstand
13.	Varia

Trakt. 1 Begrüssung und Wahl zweier Stimmzähler

Pünktlich eröffnet Gemeindepräsident Simon Willi die Gemeindeversammlung. Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig erfolgte.

Persönlich begrüsst er [REDACTED] vom Ingenieurbüro [REDACTED], Herr [REDACTED] präsentiert die Traktanden 2 und 3.

Als Stimmzählerinnen schlägt der Gemeindepräsident [REDACTED] und [REDACTED] vor.

Einstimmig werden [REDACTED] und [REDACTED] als Stimmzählerinnen gewählt.

Der Gemeindepräsident informiert, dass heute einige Kreditanträge unterbreitet werden. Daher erwähnt er die Kreditkompetenzen gemäss gültiger Verfassung.

Für Kreditgesuche über CHF 750'000 besteht ein obligatorisches Referendum, die Abstimmung hat an der Urnengemeinde nach der Vorberatung an der Gemeindeversammlung zu erfolgen.

Bei Kreditgesuchen zwischen CHF 350'000 bis CHF 750'000 besteht das fakultative Referendum nach Abstimmung an der Gemeindeversammlung.

Für Beträge zwischen CHF 25'000 bis CHF 350'000 erfolgt die definitive Abstimmung an der Gemeindeversammlung.

Trakt. 2 Kreditgesuch CHF 750'000 Ausbau Posthaltestelle Vischnanca

vom Ingenieurbüro Grünenfelder und Partner AG stellt die beiden Projekte Ausbau Posthaltestelle Vischnanca sowie die Strassen- und Bachsanierung La Fola gemeinsam vor. Am Schluss erfolgt die Abstimmung der einzelnen Kreditgesuche separat.

Projektidee und Projektziele sind: Die Posthaltestelle behindertengerecht zu erstellen, die Erhöhung der Sicherheit mit einem zweiten Fussgängerstreifen und Erweiterung des Gehweges. Die Erneuerung und Verlängerung (talseitig) des bestehenden Bachdurchlasses, die Sanierung der Strasse La Fola mit allen Leitungen gemäss Konzept GEP inkl. Trennsystem wobei die Sanierung der Wasserversorgungsleitungen und der Ausbau und Erneuerung der Elektroanlagen.

Die Übersicht über den Kostenteiler wird erklärt. Verschiedene Folien mit der Situation der Postauto-Haltestelle und mit den Schleppkurven werden gezeigt. Ebenfalls geht der Ingenieur auf die Situation der Strasse La Fola mit der Bachdurchlass-Sanierung ein. Der Bachdurchlass wird neu komplett überdeckt, mit Revisionsöffnungen oder mit einem geschlossenen Betonrohr. Die bestehende Überdeckung des Baches im Teil Brücke ist laut ein Flickwerk und die bestehenden Betonabdeckplatten im Bereich der Parkplätze sind zum Teil marode. Gemäss Bericht Gefahrenkarte Lantsch/Lenz von vom 15.01.2019 ist die Durchlasskapazität bei der Bachüberdeckung ungenügend für ein 300-jähriges Ereignis.

Das Projekt soll in zwei Etappen realisiert werden.

1. Etappe: Posthaltestelle, Realisierung ab August 2023 mit Bushaltestelle «Vischnanca» behindertengerecht und Anteil Bachdurchlass 22 Meter, die Bruttokosten betragen CHF 750'000 und ein Teil der Kosten wird subventioniert.

2. Etappe: Sanierung Voia La Fola inkl. Bachdurchlass, Realisierung 2023 / 2024 mit Strassensanierung La Fola gemäss Konzept GEP und Anteil Bachdurchlass 65 Meter, die Bruttokosten betragen CHF 1'700'000 und es werden keine Subventionen erwartet.

Diskussion:

erwähnt die guten Verbindungen in Lantsch/Lenz mit den zahlreichen Posthaltestellen, welche in kurzer Zeit erreichbar sind. Wurden die Auswirkungen mit der Streichung der Posthaltestelle Vischnanca geprüft? Weiter möchte er wissen, ob über die Frequenzen der Posthaltestellen Auskunft erteilt werden kann.

erwähnt, dass die Posthaltestelle Vischnanca die grössten Frequenzen ausweist. Aufgrund der Topographie resp. des Gefälles kann nur die Posthaltestelle Vischnanca behindertengerecht ausgebaut werden.

Gemäss ist die Haltestelle Vischnanca für die Schule wichtig. Die Haltestelle Sudem Vischnanca ist wohl gleich schnell von der Schule aus erreichbar, aber zu gefährlich, weil die Haltestelle direkt an der Kantonsstrasse liegt.

Die Posthaltestelle ist für unbestritten. Mehr Mühe hat er mit dem Kreditantrag von 1.7 Mio. Franken. Bei dieser GEP-Sanierung mit Bachüberdeckung ist nicht klar, was unbedingt nötig ist und der grosse Kreditbetrag wirklich benötigt wird. Der Ausbau der Strasse La Fola mit zwei Spuren würde er nicht realisieren. Aus Sicherheitsgründen für die Fussgänger und Velofahrer soll die Strasse nur einspurig erstellt werden. Er wird den vorliegenden Kreditantrag in dieser Form ablehnen.

stellt fest, dass die Kosten für das vorliegende GEP-Projekt La Fola doppelt so hoch sind wie für das GEP-Projekt Tgampi Dameaz, obwohl Tgampi Dameaz länger war. Er hat Mühe die Zahlen zu verstehen.

Laut beträgt die Strassenbreite überall 5 Meter. Die andere Überlegung macht schon Sinn, dass die Bachüberdeckung zusammen mit dem GEP-Projekt realisiert wird, dadurch sind die Kosten nicht so hoch. Der Kostentreiber ist die Bachsanierung mit Kosten von rund CHF 700'000. Im GEP-Gesamtprojekt ist ja etappenweise die Bachsanierung durch das ganze Dorf vorgesehen.

möchte die Kosten über das ganze Projekt kennen, bevor man etappenweise Geld für die Bachsanierung spricht. Das Vorgehen lehnt er ab. Vielleicht ändern sich die Voraussetzungen in den kommenden Jahren.

█ fragt sich, warum die Gemeinde den Bach kanalisieren darf, wenn überall von Renaturisierung der Gewässer gesprochen wird.

Laut █ hat das Amt für Jagd und Fischerei kommuniziert, dass die Eindolung des Dorfbaches bewilligt wird.

Für █ ist es ebenfalls prüfenswert, die Strasse La Fola nur einspurig zu erstellen. Dadurch reduziert sich der Durchgangsverkehr und die Sicherheit für Kinder und den Langsamverkehr wird erhöht.

█ erkundigt sich ob Abklärungen vorgenommen wurden, die Posthaltestelle entlang der Kantonsstrasse zu realisieren. Mit der Bacheindeckung wäre dies wahrscheinlich möglich.

█ informiert, dass auch diese Variante geprüft wurde, aber aufgrund des Gefälles wäre ein behindertengerechter Ausbau nicht möglich gewesen.

█ geht davon aus, dass man die Zusicherung betreffend Näherbaurecht vom Grundeigentümer der Parzelle 135 eingeholt hat. Es sollte verhindert werden, dass man nicht wie beim Molokprojekt auf der Parzelle 167 keine Einwilligung vom Grundeigentümer erhält.

Für █ stellt sich die Frage, wie detailliert man die Projekte bis zur Gemeindeversammlung abklären will. Wenn man genaue Zahlen erwartet und alle vertraglichen Abmachungen vorliegen müssen, bedingt dies relativ hohe Kosten.

Der Gemeindevorstand beantragt:

- ✓ Den Bruttokredit von CHF 750'000 für die Sanierung Posthaltestelle Vischnanca gemäss BehiG, inklusive Sanierung der Brücke zu genehmigen.

Abstimmung:

Mit 42 JA-Stimmen und 6 Enthaltungen wird der Bruttokredit von CHF 750'000 für die Sanierung der Posthaltestelle Vischnanca inklusive Sanierung der Brücke bewilligt.

Trakt. 3 Kreditgesuch CHF 1'700'000 Strassen- und Bachsanierung La Fola

Siehe Ausführung unter Trakt. 2.

Diskussion:

Siehe Diskussion unter Traktandum zwei.

Antrag Gemeindevorstand:

- ✓ Den Bruttokredit von CHF 1'700'000 für die GEP-Sanierung La Fola und für die Bachüberdeckung zuhanden der Urnengemeinde zu verabschieden.

Abstimmung:

Mit 24 JA-Stimmen, 13 NEIN-Stimmen und 11 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Bruttokredit von CHF 1'700'000. Laut Gemeindeverfassung wird die Urnengemeinde über den Kreditantrag definitiv entscheiden.

Trakt. 4 Kreditgesuch CHF 340'000 Ausbau und Sanierung Feldstrasse Voia Crapausa

An der Gemeindeversammlung vom 26. September 2022 wurde ein Kredit von CHF 410'000 für den Ausbau der Feldstrasse Voia Crapausa plus Verlängerung/Erweiterung des Wanderweges genehmigt. Laut den Ausführungen von Departementsvorsteher Landwirtschaft, [REDACTED], hat die Gemeinde danach das entsprechende BAB-Gesuch beim Kanton eingereicht. Das Projekt in dieser Form wurde nicht genehmigt. Das Problem liegt beim Wanderweg. Dieser wurde durch kantonale Stellen und Umweltschutzverbänden als nicht bewilligungsfähig eingestuft. Ausschlaggebend ist der fehlende Eintrag im Erschliessungsplan. Der Gemeindevorstand möchte das Projekt nur mit dem Teil Ausbau Feldstrasse erneut einreichen. Aus Transparenzgründen hat sich der Gemeindevorstand dazu entschlossen, das Projekt nochmals der Gemeindeversammlung zu unterbreiten.

[REDACTED] stellt das Projekt für den Ausbau der Feldstrasse vor. Die bestehende Feldstrasse genügt den Anforderungen nicht mehr. Sie ist steil, sie ist eng, der Oberbau ist ungenügend. Es gibt keine neue Streckenführung, nur bei den Kurvenradien und vor allem beim Längsgefälle gibt es Anpassungen. Die Strasse wird weniger steil. Im obersten Teil wird die Strasse verlängert, damit alle Parzellen über die Strasse erschlossen sind. Die Ausführung erfolgt grösstenteils als Kiesstrasse. Im steilsten Teil erfolgt der Ausbau mit Betonspuren gemäss Antrag und Abstimmung an der Gemeindeversammlung vom 26.09.2022.

Diskussion:

[REDACTED] erkundigt sich, bis wie weit der Ausbau erfolgt.

Anhand eines Planes wird der Ausbau des Feldweges erläutert.

[REDACTED] will wissen, was der Verzicht auf den Wanderwegausbau bedeutet.

Da die planerischen Grundlagen fehlen, kann allenfalls ein reduzierter Ausbau als Forstprojekt erfolgen. Da bestehen einige Ausbauoptionen.

[REDACTED] findet es schade, wenn der Wanderwegausbau nicht erfolgen kann. Vielleicht kann man mit dem Zivilschutz den bestehenden Weg ausbessern, touristisch gesehen wäre dies ein Mehrwert.

Antrag Gemeindevorstand:

- ✓ Den Bruttokredit von CHF 340'000 für die Sanierung der Feldstrasse Voia Crapausa zu genehmigen.

Abstimmung:

Mit 33 JA-Stimmen, 8-NEIN-Stimmen und 7 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Kredit von CHF 340'000 für die Sanierung der Feldstrasse Voia Crapausa.

Trakt. 5 Kreditgesuch CHF 48'000 Erweiterung Quadrin Schulhaus

Nach aktuellem Stand ist in den kommenden Jahren laut den Ausführungen der Departementsvorsteherin Bildung, [REDACTED], mit Schülerzahlen von 10 - 13 Kindern pro Jahr zu rechnen. Damit steigen die Schülerzahlen leicht und die Platzverhältnisse in den Schulräumlichkeiten werden enger. Die Schulleitung hat die Situation zusammen mit den Lehrpersonen und auch mit dem Leiter Werke beurteilt. Ursprünglich ist man davon ausgegangen, dass ein zusätzlicher Raum notwendig wäre. Abgeklärt wurde, ob der Quadrin aufgestockt werden könnte. Auch wenn diese Option gewisse Vorteile hätte, wurde das Projekt aus Kostengründen nicht weiterverfolgt. Die genaue Analyse hat gezeigt, dass die Räumlichkeiten im

Schulhaus grundsätzlich den Ansprüchen genügen. Einzig im Quadrin ist die Situation für den Kindergarten im EG unbefriedigend. Die Platzverhältnisse sind für 10 und mehr Kinder zu eng. Zudem sind die Lüftungsmöglichkeiten auf beiden Etagen ungenügend.

Die Situation im Quadrin kann mit verhältnismässig geringem Aufwand wesentlich verbessert werden. Geplant ist, im EG die vorhandene Veranda zur Innenfläche zu ergänzen. Dazu müssen die Fenster versetzt, der Boden isoliert und der Innenausbau erstellt werden. Zudem wird auf beiden Etagen je ein zusätzliches Fenster eingebaut, damit die Räume angemessen gelüftet werden können.

erwähnt die Kostenberechnungen für die verschiedenen Varianten. Bei der Variante 1 mit der Erweiterung des Quadrins betragen die Kosten rund CHF 343'000, bei der Variante 2 mit der Aufstockung des Quadrins liegen die berechneten Kosten bei CHF 352'000. Bei der vorgeschlagenen Variante 3 mit dem Ausbau der Veranda im Erdgeschoss des Quadrins belaufen sich die Kosten auf CHF 48'000.

Diskussion:

fragt, warum die Gemeinde die Ausbaurkosten übernimmt, da der Quadrin gemietet ist.

erwähnt den Mietvertrag. Die Gemeinde Lantsch/Lenz als Mieterin hat im 2020 eine einmalige Vorauszahlung von CHF 300'000 exkl. Mehrwertsteuer geleistet. Der jährliche Mietzins hat sich dadurch auf jährlich CHF 27'600 reduziert. Laut Mietvertrag besteht die Option per Ende des zehnten Vertragsjahres das Mietobjekt für CHF 15'000 durch die Gemeinde zu übernehmen.

fragt sich, wie nachhaltig dieser geplante Ausbau wirklich ist, wäre es nicht sinnvoller mehr Geld in die Hand zu nehmen und für die Schule etwas Konkretes zu machen?

Laut besteht die Variante mit der Benützung der Aula im Schulhaus oder man schickt eine Abteilung nach Tiefencastel, dort wäre beim Oberstufenschulhaus noch Platz vorhanden.

spricht den Schulhausumbau an. Damals wurde immer wieder erwähnt, dass die Schulzimmer mit 80 m² viel zu gross wären. Die Bildung ist im Wechsel, durch Zu- und Wegzüge verändern sich die Schülerzahlen immer wieder.

Für wäre die Variante Erweiterung oder Aufstockung der Traum jeder Kindergärtnerin. Wenn die Gemeinde bereit ist, diese Investition zu tätigen, wäre sie sehr froh und man hätte im dritten Stock genügend Platz.

Antrag Gemeindevorstand:

✓ **Den Kredit von CHF 48'000 für die Anpassungsarbeiten Quadrin zu bewilligen.**

Abstimmung:

Mit 46 JA-Stimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Kredit von CHF 48'000 für die Anpassung des Quadrins beim Schulhaus.

Trakt. 6	Kreditgesuch	CHF	166'000	Ausbau	IT	und	Infrastruktur
	Verwaltungsgebäude						

Vorstandsmitglied erwähnt die Projektidee und die Ziele. Die Anforderungen an die IT wachsen seit vielen Jahre und die Bedeutung wird immer grösser. Die Infrastruktur der Gemeinde ist etwas in die Jahre gekommen und der Gemeindevorstand möchte die IT mit der dazugehörigen Infrastruktur erneuern und auf einen angemessenen Stand bringen. Wichtig ist zudem die Sicherheit der Daten. Die IT-Lösung soll ein zeitgemässes Arbeiten für die Verwaltung, Werke und Behördenmitglieder ermöglichen. Das Projekt soll in vier Etappen ausgebaut werden.

Die erste Etappe sieht die Erweiterung/Ausbau der Gebäudeverkabelung mit Ersatz von veralteten Steckern, Erweiterung der Verkabelung und Ersatz des bestehenden Racks vor.

Anschliessend erfolgt der Ausbau des Netzwerkes. Neu soll das Netzwerk durch eine Firma unterhalten werden. Mit dem bestehenden LWL-Netz der Gemeinde sind diverse Trafostationen, Werkhof, Brunnenstube Cresta Stgoira, Schulhaus und das Verwaltungsgebäude miteinander verbunden. Zudem ist das LWL-Netz an der Gemeinde Vaz/Obervez angeschlossen, so kann z.B. das EWO die Trafostationen überwachen.

Die dritte Etappe sieht den Ersatz der IT vor. Der bestehende inhouse Server und die Clients sollen ersetzt werden. Es ist eine Cloud-basierte Serverlösung mit Datenhaltung in der Schweiz vorgesehen. Dadurch wird das ganze System skalierbar und ausgelagert. Mitarbeiter und der Gemeindevorstand sollen mittels Remote Desktop Service auf den Server zugreifen und arbeiten können. Die Verwaltung und der Gemeindevorstand erhalten einen Laptop mit Zugriff auf das Netzwerk der Gemeinde. Zudem ist vorgesehen, dass alle Mitarbeiter, die GPK, Baukommission und der Gemeindevorstand eigene E-Mailadressen bekommen. Die Kosten für die neue IT basieren auf einem Mietmodell.

Abschluss bildet der Ersatz der Telefonie. Zu der bestehenden Telefonanlage mit den dazugehörigen Apparaten gibt es keine Ersatzteile mehr. So soll nach der Umstellung der IT ebenfalls die Telefonie ersetzt werden. Neu soll die Telefonie mit Softclients und Mobile Apps und nur noch mit einzelnen Tischapparaten ausgeführt werden.

Diskussion:

■■■■■ fragt nach, ob nur zwei Unternehmungen eine Offerte eingereicht haben.

■■■■■ informiert kurz über das Ausschreibungsvorgehen. Im ersten Verfahren konnten sich Interessenten mit vordefinierter Eignungsprüfung bewerben. Von den 5 Bewerbungen wurden dann drei gewählt, welche zur Offertphase eingeladen worden sind. Nach dem Versand der Submissionsunterlagen hat eine regionale Unternehmung aus Zeitgründen/Überlastung entschieden, nicht mitzumachen. Schlussendlich haben zwei Unternehmungen ihre Offerten eingereicht und sind bereit gewesen bis zur finalen Präsentation ihrer Produkte dabei zu sein.

■■■■■ findet die jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 56'000 sehr viel Geld.

■■■■■ erklärt, welche Positionen in den Kosten von CHF 56'000 enthalten sind. Evtl. besteht noch Einsparungspotential bei der Auswahl der Mietgeräte.

Für ■■■■■ sind die Investitionskosten sowie die wiederkehrenden Kosten ein happiger Betrag für eine Gemeinde von knapp 500 Einwohnern.

■■■■■ hat Bedenken, wenn die Daten mit der Auslagerung in einem Rechenzentrum aus der Hand gegeben werden.

Antrag Gemeindevorstand::

✓ **Den Kreditbetrag von insgesamt CHF 166'000 zu genehmigen.**

Abstimmung:

Mit 43 JA-Stimmen bei 5 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Kreditbetrag von insgesamt CHF 166'000 für den Ausbau der IT und Infrastruktur im Verwaltungsgebäude. CHF 110'000 sind einmalige Ausgaben und CHF 56'000 sind jährlich wiederkehrende Ausgaben.

Trakt. 7 Kreditgesuch CHF 30'000 Lifetec Notfallsystem

Beim Kreditantrag geht es um die Miete von zwei Notfallkoffern von System Lifetec one. Das System eignet sich laut [REDACTED] für den Einsatz bei medizinischen Notfällen. Es werden modernste Technologie, Innovation und Mensch zusammengeführt, mit dem Ziel, die Rettungskette zu optimieren. Die Notfallkoffer, Lifetec one mobile, stellt beim Öffnen eine direkte gesicherte Sprachverbindung zur SNZ-Sanitätsnotrufzentrale 144 her. Der Gemeindevorstand beantragt, zwei Systeme mit «Full-Service-Vor-Ort» über fünf Jahre zu mieten. Da bei einer Miete die Kosten nur geringer höher sind als beim Kauf aber im Gegenzug immer die neuste Technologie angeboten wird, ist dies die bessere Lösung. Standorte wären Schule und Gemeindekanzlei. Die Kosten für zwei Systeme belaufen sich auf CHF 5'616 pro Jahr. Bei einem Vertrag über 5 Jahre sind das CHF 28'080. Der Bruttokredit beinhaltet auch die Installationskosten.

Diskussion:

[REDACTED] fragt, ob die entsprechende Kennzeichnung der Standorte angedacht ist.

Laut Gemeindepräsident wurde die Signalisation noch nicht besprochen, wird aber bei der Installation berücksichtigt.

Antrag Gemeindevorstand:

✓ Den Kredit von CHF 30'000 für die Miete des Lifetec Notfallsystem zu genehmigen.

Abstimmung:

Mit 46 JA-Stimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Kredit von CHF 30'000 für die Miete von zwei Lifetec Notfallsysteme für 5 Jahre.

Trakt. 8 Kreditgesuch CHF 810'000 Eventbeitrag an IBU-Biathlon WM 2025

Die Biathlon-Arena Lenzerheide hat im Jahre 2020 von der Internationalen Biathlon Union (IBU) den Zuschlag für die Durchführung der Biathlon Weltmeisterschaften 2025 erhalten. Zusätzlich wurde auch der Zuschlag für den Biathlon Weltcup im Dezember 2023 sowie die Biathlon Europameisterschaft 2023, welche bereits mit grossem Erfolg durchgeführt werden konnte, erteilt.

Für die Planung, Organisation und Durchführung dieser drei Veranstaltungen ist der «Verein IBU Biathlon-WM 2025 Lenzerheide» mit Sitz in Lantsch/Lenz verantwortlich.

Der Gemeindepräsident erwähnt die Leistungsvereinbarung zwischen Lantsch/Lenz Tourismus und der Gemeinde Lantsch/Lenz. Die Gemeinde entscheidet über die Finanzierungsbeiträge an Veranstaltungen jeglicher Grösse und aller Sparten, welche ausserhalb der Gemeinde in der Feriendestination Lenzerheide durchgeführt werden. Die öffentlichen Gelder für die Europameisterschaft und den Weltcup wurden bereits gesprochen, wobei der Anteil von Lantsch/Lenz durch Lantsch/Lenz Tourismus (LLT) bezahlt wurde.

Die IBU Biathlon Weltmeisterschaft 2025 Lenzerheide werden vom 11. bis 23. Februar 2025 stattfinden. Der Gemeindepräsident erwähnt einige Fakten und Zahlen zur Biathlon-WM.

Das Eventbudget für die Biathlonweltmeisterschaft im 2025 beträgt CHF 12.125 Mio.

Nachfolgend sind die wesentlichen Positionen erwähnt.

Bezeichnung	Aufwand CHF	Einnahmen CHF
Entschädigung/Dienstleistungen	1'488'900	
Unterkunft, Verpflegung, Transporte etc.	3'275'000	
Marketing, Werbung	895'000	
Materialaufwand	1'300'000	
Sportanlagen, Infrastruktur, Vermächtnis	3'050'000	
Personalaufwand	1'231'900	
Übriger Betriebsaufwand	889'500	
TV-Rechte, Marketingrechte, Sponsoren		2'650'000

Ticketing		2'500'000
Hospitality, Catering		1'520'000
Sonstige Einnahmen		80'000
Bundesamt für Sport, Beitrag		1'925'000
Kanton Graubünden, Beitrag		1'150'000
Gemeinde Vaz/Obervaz, 43,5%		1'000'000
Gemeinde Churwalden, 21,3%		490'000
Gemeinde Lantsch/Lenz, 35,2%		810'000

Die Zahlungen der Gemeinde erfolgen zu 50% als feste Zahlung und zu 50% als Defizitgarantie.

Diskussion:

█ stellt fest, dass der Beitrag von Swiss-Ski fehlt.

Laut Gemeindepräsident sind die Einnahmen aus TV-Rechten, Marketingrechten, Sponsoren und Ticketing als Beitrag von Swiss-Ski anzusehen.

█ bemerkt, dass immer wieder erwähnt wurde, dass bei Biathlon-Grossveranstaltungen keine Defizite zu erwarten sind. Nun muss die Gemeinde bereits einen Beitrag leisten. Dabei sind die benötigten Infrastrukturbauten für den Weltcup nicht berücksichtigt. Er erwartet nun eine klare Strategie wie es weiter geht, ansonsten ist die Reissleine zu ziehen.

Der Gemeindepräsident erwähnt, dass zukünftig die Beiträge für Veranstaltungen in einen Eventfonds einbezahlt und auf die verschiedenen Ansprechgruppen verteilt werden. Bezüglich Infrastrukturbauten laufen momentan die Planungsarbeiten, es sind noch einige Punkte wie Trägerschaft, Finanzierung etc. zu klären. Für den Weltcup im 2023 werden Temporärbauten erstellt, für die Weltmeisterschaft ist vorgesehen, dass die benötigte Infrastruktur im 2024 erstellt werden kann. Das entsprechende Baugesuch wird in nächster Zeit ausgeschrieben.

█ bezieht sich auf die Äusserung von █. Die Äusserungen von █ betreffend Defizit waren so zu verstehen, dass der Betrieb der Biathlonanlage mit den Einnahmen von Grossveranstaltungen finanziert werden könne. Bei Grossveranstaltungen gebe es immer wieder Defizite. Die Gemeinden der Ferienregion Lenzerheide werden einen Eventtopf für Veranstaltungen über die LMS AG errichten und damit sollen zukünftige Veranstaltungen finanziert werden können. Mit dem Errichten eines Eventpools soll die Finanzierung und Gleichbehandlung von Events sichergestellt werden. Zudem erleichtert es die Planbarkeit der Event OK's, der Lenzerheide Marketing und Support AG sowie der Gemeinden.

Für █ sollten ebenfalls die umliegenden Gemeinden, welche vom Anlass beispielsweise mit Übernachtungen profitieren, Beiträge leisten müssen.

Der Gemeindepräsident erwähnt, dass diese Gemeinden vom Verein IBU Biathlon-WM 2025 Lenzerheide angefragt werden.

Nach einem Berechnungsbeispiel von █ zahlt jeder Einwohner von Lantsch/Lenz rund CHF 1'600 für diesen Event.

█ erwähnt, dass der Zuschlag für die Biathlon-WM 2025 u. a. auch erfolgt ist, weil man sich mit Veranstaltungen bewährt hat und die Anlässe erfolgreich organisiert hat. Daher ist dies ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung für die Durchführung von Anlässen in der Region.

Antrag Gemeindevorstand:

- ✓ **Den Kredit von CFH 810'000 als Eventbeitrag an die IBU-Biathlon WM 2025 zuhanden der Urnengemeinde zu genehmigen. Von den CHF 810'000 werden 50% als A-fonds-perdu-Beitrag und 50% als Defizitgarantie beantragt.**

Abstimmung:

Mit 38 JA-Stimmen, 1 NEIN-Stimme und 9 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Eventbeitrag von CHF 810'000, davon 50% als A-fonds-perdu-Beitrag und 50% als Defizitgarantie, für die IBU-Biathlon WM im 2025. Aufgrund der Gemeindeverfassung wird die Urnengemeinde darüber definitiv entscheiden.

Trakt. 9 Vereinbarung mit der Gemeinde Vaz/Obervaz zur Übernahme Feuerwehraufgaben

Die Gemeinde ist zuständig für die Aufgaben der Feuerwehr. Wie der zuständige Departementsvorsteher, [REDACTED], erwähnt, besteht seit 2011 die Vereinbarung mit der Gemeinde Vaz/Obervaz. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Lenzerheide hat sich bewährt und erfolgt zur vollen Zufriedenheit. Der pauschale Kostenbeitrag pro Jahr betrug bis anhin CHF 25'000. Die Vereinbarung wurde von der Gemeinde Vaz/Obervaz inzwischen gekündet.

Die neue Vereinbarung orientiert sich an der bisherigen Vereinbarung. Einzig der jährliche pauschale Kostenbeitrag wird von bisher CHF 25'000 auf CHF 50'000 erhöht werden. Der Verteilschlüssel zwischen den Gemeinden wurde anhand der Einwohnerzahl und der Versicherungssumme aller Gebäude ermittelt. Die jährlichen Ausgaben inkl. Abschreibungen der Gemeinde Vaz/Obervaz für die Feuerwehr betragen CHF 355'000. Der berechnete Mittelwert für die Gemeinde Lantsch/Lenz von 15.17% entsprechen einen Anteil von CHF 53'853. Gemäss neuer Vereinbarung bezahlt die Gemeinde jährlich nun CHF 50'000 an die Gemeinde Vaz/Obervaz.

Diskussion:

[REDACTED] erkundigt, sich wie hoch der Betrag für die Pflichtersatzabgaben Feuerwehr pro Jahr liegt.

Gemäss Gemeindeschreiber werden rund CHF 16'000 pro Jahr in Rechnung gestellt.

Antrag Gemeindevorstand:

- ✓ Die Vereinbarung zur Übernahme der Feuerwehraufgaben der Gemeinde Lantsch/Lenz durch die Gemeinde Vaz/Obervaz zu bewilligen.

Abstimmung:

Mit 48 JA-Stimmen genehmigt die Gemeindeversammlung die Vereinbarung zwischen der Gemeinde Vaz/Obervaz und Lantsch/Lenz zur Übernahme der Feuerwehraufgaben.

Trakt. 10 Landabtausch Voia da Parcom – Parkplatz Sarain

Es gehört laut Gemeindepräsident Willi zur Strategie der Gemeinde, Erschliessungs- und Feldstrassen die öffentlichen Zwecken dienen, ins Eigentum der Gemeinde zu überführen. Die Gemeinde möchte die Voia da Parcom sanieren. Der Teil der Voia da Parcom in der Bauzone ist im Eigentum der Sun Home AG. Es besteht die Möglichkeit, die Strasse gegen einen Teil des Parkplatzes beim Hotel Sarain zu tauschen. Für den Parkplatz besteht schon heute eine Dienstbarkeit zu Gunsten der Sarain AG und zu Lasten der Gemeinde. Der Parkplatz und der Garten würden an die Sarain AG übergehen, die Öffentlichkeit behält jedoch das Durchgangsrecht.

Der Tausch wird als gleichwertig angesehen, Ausgleichszahlungen sind nicht vorgesehen. Sollte jedoch im Zuge der Ortsplanrevision der Parkplatz von der Zone für öffentliche Bauten in die Hotelzone umgezont werden, erhält die Gemeinde eine Entschädigung von CHF 40'000.

Die Sun Home AG tritt der Gemeinde 245 m² ab Parzelle 152 und 232 m² ab Parzelle 578 ab. Die baulich ausnützbare Fläche von 255 m² wird nicht übertragen.

Die Gemeinde tritt an Sarain AG 417 m² von Parzelle 69 ab.

Zusätzlich wird auf Parzelle 458 die Dienstbarkeit für den Postplatz erweitert. Die Gemeinde muss keine Entschädigung für die Erweiterung der Teilfläche an Sun Home AG bezahlen.

Diskussion:

frägt, ob allenfalls die vorhandenen Leitungen saniert werden müssen.

Laut Gemeindepräsident sind die Leitungen mit GEP-Etappe Voia Crapausa erneuert worden. Lediglich die Kosten für die Schneeräumung wird die Gemeinde zukünftig übernehmen müssen.

Antrag Gemeindevorstand:

✓ Den Tausch zu genehmigen.

Abstimmung:

Mit 46 JA-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der beantragte Landabtausch Voia da Parcom – Parkplatz Sarain durch die Gemeindeversammlung genehmigt.

Trakt. 11 Baurechtsvertrag mit St. Cassian Camp & Gastro GmbH

An der Gemeindeversammlung vom 26. September 2022 wurde der Pachtvertrag für den Campingplatz verlängert. Die St. Cassian Camp & Gastro GmbH plant nun, das Betriebsgebäude im Campingareal zu erneuern. Der Baurechtsvertrag wird für die zu überbauende Fläche abgeschlossen. Die Baurechtsfläche beträgt laut den Ausführungen von Gemeindepräsident 377 m². Die Dauer des Baurechts ist an den Pachtvertrag angeglichen worden und dauert bis zum 31. Dezember 2072. Der Zins für die Baurechtsfläche ist im Zins für das ganze Campingareal (analog Situation beim Golfplatz) inkludiert und wird mit CHF 1'500 ausgewiesen. Die jeweiligen Eigentümer des Baurechts-Grundstücks Nr. D1430 haben zulasten des Grundstücks Nr. 696 das Fuss- und Fahrwegrecht auf der von der Kantonsstrasse bis zum baurechtsbelasteten Grundstück Nr. 1401 bestehenden Zufahrtsstrasse zu gewähren.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Der Gemeindevorstand beantragt:

✓ Den Baurechtsvertrag mit St. Cassian Camp und Gastro GmbH zu genehmigen.

Abstimmung:

48 JA-Stimmen und ohne Gegenstimme genehmigt die Gemeindeversammlung den Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Lantsch/Lenz und die St. Cassian Camp und Gastro GmbH.

Trakt. 12 Informationen durch Gemeindevorstand

informiert die Anwesenden über den Wolf. Der Termin für die heute stattfindende Informationsveranstaltung Wolf in Lenzerheide wurde von den Gemeinden Vaz/Oberbaz und Churwalden leider nicht mit der Gemeinde Lantsch/Lenz abgestimmt. Vorstandsmitglied Armon Margreth berichtet, dass im Kanton GR aktuell 10 Rudel bestehen, mit Südbünden sind es sogar 12 Rudel. Das AJF schätzt den Wolfsbestand aktuell bei ca. 94 Tieren im Kanton. Durch die Reproduktion ist mit einer Zunahme von

jährlich ca. 30% zu rechnen. Das Referendum zum Jagdgesetz ist nicht zu Stande gekommen. Es ist mit der Einführung per Mitte 2024 zu rechnen. Jede Sichtung soll dem Wildhüter gemeldet werden. Weiter wiederholt er die vom AJF empfohlenen Verhaltensregeln.

Der Gemeindepräsident erwähnt die Stellenausschreibung Gemeindeschreiber. Aufgrund der geringen Anzahl Bewerbungen wurde die Stelle nochmals ausgeschrieben. Zusätzlich hat ein Personalbüro zwei valable Kandidaten vermittelt. Der Gemeindepräsident hofft, dass der Gemeindevorstand diese Woche den zukünftigen Gemeindeschreiber wählen kann.

Er dankt dem jetzigen Gemeindeschreiber [REDACTED] für seine Dienste. Er wird an der nächsten Gemeindeversammlung gebührend verabschiedet. Das Treuhandbüro Manetsch wird teilweise Arbeiten übernehmen, bis die Nachfolge des Gemeindeschreiber geregelt ist.

[REDACTED] erwähnt, dass [REDACTED] und [REDACTED] neu die Schulleitung der Schulen im Albulatal ab 1. August 2023 übernehmen werden. Dabei wird [REDACTED] u.a. für das Consorzi Val Alvra dafora zuständig sein.

Weiter erwähnt [REDACTED], dass die bisherige Betriebsleiterin das Alters- und Pflegeheim envia verlässt und die Stelle ausgeschrieben werden muss.

Trakt. 13 Varia

[REDACTED] dankt den Anwesenden für die Krediterteilung an den Ausbau der IT in der Gemeindeverwaltung.

[REDACTED] fragt, warum die Kostenübernahme der Saisonkarten für die Bergbahnen durch die Gemeinde abgelehnt wurde. Zusätzlich will [REDACTED] erfahren, warum die letzte Tranche von CHF 150'000 trotz Vertrag und Gemeindeversammlungsbeschluss nicht an die Biathlon Arena Lenzerheide AG überwiesen wurde.

Laut Gemeindepräsident hat die Biathlon Arena Lenzerheide AG die Gelder nicht mehr für den Aufbau der Eventorganisation eingesetzt. Zudem fand ein Eigentümerwechsel statt.

Bezüglich Subventionierung der Saisonkarten wollte der Gemeindevorstand laut Gemeindepräsident kein Präjudiz schaffen. Bis anhin hatten die Lenzerheide Bergbahnen die Saisonkarten für Kinder bis 12 Jahre gratis angeboten. Die Gemeinde hat keinen Einfluss auf die Strategie der Bergbahnen.

Aufgrund der Voten bedauern verschiedene Personen, dass die Gemeinde Lantsch/Lenz nicht bereit ist, die Saisonkarten gemäss Angebot der Bergbahnen zu finanzieren.

[REDACTED] macht darauf aufmerksam, dass der Zugang zum Schulhaus schlecht ausgeleuchtet ist. Im Zusammenhang mit den Anpassungsarbeiten am Quadrin könnte eine Lampe montiert werden.

Lantsch/Lenz, 19.04.2023

Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

Genehmigt am: